

Betr.: Bericht von FRONTAL 21 über „Goldgauner“

Laut dem Bericht von „FRONTAL 21“ gibt es die KB überhaupt nicht, was mich doch verwundert, denn wo kommen dann die KB-Goldbarren eigentlich her, die schon über 300.000 Kunden physisch besitzen? Ich habe mir ebenfalls für einige Tausend Euro KB-Goldbarren sowohl in 1,0 Gramm als auch in 0,5 Gramm nach Hause liefern lassen. Kostenfrei!

Höchst interessant fand ich die Recherchen der Reporter. Sie zeigen eine Adresse auf dem Kontrakt, worauf die KB Schürfrechte besitzt:

GÜRSEL SOKAK in Istanbul.

Die FRONTAL-21-Reporter fahren aber an ein Haus mit der

GÜRSEL SOKAGI in Istanbul

und wundern sich, dass dort keine Firma KB ist.

Wenn ich in Stuttgart in der Friedrichstrasse eine Firma suche und fahre in die Fritzstrasse muß ich mich nicht wundern, wenn ich dort nicht das vorfinde, was ich suche. Aber wenn man etwas gar nicht finden will, wird man das auch schaffen.

Als ich vor ca. drei Wochen selbst in Istanbul war um mir die KB-Goldraffinerie anzuschauen (siehe Bilder), hat unser Busfahrer die Raffinerie-Adresse sofort gefunden. Im TV-Bericht wurde gesagt: „*das soll der Eingang zu einer eigenen Raffinerie sein*“vor genau dem richtigen Eingang bin ich zu sehen (siehe Bild unten).

Im Gegensatz zu den Reportern konnte ich allerdings auch jeden einzelnen Raum des gesamten Gebäudes betreten, besichtigen und mich von den einzelnen Arbeitsschritten bei der Goldverarbeitung überzeugen.



 Achim Schlee

Dann wird in dem Beitrag gesagt, dass „*angeblich Gold hergestellt wird*“ und „*merkwürdig, hier will die KB nach eigenen Angaben ...Gold produziert haben*“.

Wenn eine - wie ich bisher immer geglaubt hatte - seriöse Reportage wie von FRONTAL 21 ausgestrahlt wird, dann muß das doch stimmen. Leider muß ich nun feststellen, wie einfach es geht, einen Sachverhalt in der Öffentlichkeit falsch darzustellen. Wie gesagt konnte ich mich mit eigenen Augen von der Produktionsstätte, den Produktionsabläufen sowie von dem dort arbeitendem Personal überzeugen (ich habe davon mit meiner Kamera viele Bilder gemacht).

Nun kann es ja sein, dass die Reporter wegen der türkischen Sprache vielleicht die richtige Adresse zur KB-Goldraffinerie nicht gefunden haben. Dass denen das aber auch noch in der Schweiz passiert, finde ich nun äußerst seltsam. Als vor einiger Zeit österreichische Reporter über die KB berichteten, haben die dort einen Briefkasten mit dem KB-Logo gezeigt. Die haben die KB gefunden, im Gegensatz zu diesen deutschen Reportern. Auch steht auf allen KB-Broschüren die Telefonnummer der KB-Hauptniederlassung in der Schweiz. Auf die Idee dort anzurufen und nachzufragen sind diese Reporter nicht gekommen. Aber wie gesagt, wenn man etwas gar nicht wirklich finden will, wird man das auch schaffen.

Übrigens wird die KB unter anderem regelmäßig von der FINMA, das ist die Schweizer Aufsichtsbehörde, auf die Goldbestände überprüft. Diese Herren hatten bisher noch nie das Problem, dass sie die KB nicht finden konnten.

Diese armen Reporter! Zuerst finden sie nichts in der Türkei und dann finden sie auch nichts in der Schweiz. Zum Glück haben sie dann wenigstens in München die deutsche KB-Niederlassung gefunden. Doch welche Frechheit! Sie bekommen hier keine Auskunft über Internas!

Ehrlich gesagt, bin ich darüber sehr froh! Denn das beweist mir, dass mit unseren Kundendaten äußerst vertraulich und verantwortlich umgegangen wird.

In dem Bericht wird dann noch die Max H. Sutor-Bank erwähnt, die einen Goldsparplan anbietet, bei dem die im Film gezeigte Anlegerin Frau Elke Haas mehrere Hundert Euro durch Gebühren, die ihr abgezogen wurden, verloren hat. Das ist richtig, hat jedoch mit der KB nichts zu tun. Warum?

Weil es bei uns keine Gebühren oder Kosten gibt, die dem Kunden bei einem Ratenkauf abgezogen werden! Wir tauschen Geld gegen Gold ohne dass ein Kunde dafür Kosten oder Gebühren berechnet bekommt. Diese Tatsache wurde natürlich nicht erwähnt.

Persönliches Fazit:

Weil unsere Kunden Gelder von ihrer Bank abheben um es in Währungsgold zu tauschen, haben uns die Banken „nicht lieb“. Und weil wir unseren Kunden empfehlen ihre von einer Inflation oder Währungsreform bedrohten Geldwerte abzusichern (Bausparverträge, Lebensversicherungen, Sparbücher usw.) haben uns auch die Bausparkassen und Versicherungsunternehmen „nicht lieb“. Alle diese Institutionen haben eine große Macht, wie mir durch diesen Fernsehbeitrag bewußt wurde. Sogar Macht, durch die Medien zu manipulieren. Logisch, daß diese Institutionen gerne möchten, daß die Menschen ihr Geld weiter bei ihnen investieren und nicht in inflationsgeschütztes und krisengeschütztes Währungsgold. Dieser Beitrag bestärkt mich jetzt umso mehr, so vielen Menschen wie möglich zu helfen, ihre Ersparnisse, ihre Geldwerte vor den drohenden Verlusten, mit Sachwerten abzusichern.

Achim Schlee